

ZA –Archiv Nummer 2507

Landtagswahl in Brandenburg 1994

1994

U10

Forschungsgruppe Wahlen e.V. Mannheim



WAHL IN BRANDENBURG

EINE ANALYSE DER

LANDTAGSWAHL

vom 11. September 1994

VORBEMERKUNGEN

Die Analyse von Wählerverhalten hat in Mannheim Tradition. Seit 1964 werden hier im Auftrag des Zweiten Deutschen Fernsehens Hochrechnungen und Wahlanalysen erarbeitet.

Bis 1974 lagen diese Arbeiten bei Rudolf Wildenmann[†], Max Kaase und Uwe Schleth. Seit 1974 hat die Forschungsgruppe Wahlen e.V. diese Arbeiten übernommen.

Die vorliegende Analyse zur Landtagswahl in Brandenburg basiert auf den Daten, die am Wahlabend im Zweiten Deutschen Fernsehen von der Forschungsgruppe Wahlen für Hochrechnungen und Analysen des Wahlergebnisses benutzt werden. Im einzelnen handelt es sich um eine Stichprobe von 178 Wahlbezirken, um die Ergebnisse der 44 Wahlkreise, um eine repräsentative "face to face"-Befragung in Brandenburg vom 31.8. bis zum 8.9. 1994 unter 1.104 Wahlberechtigten sowie um eine weitere Umfrage am Tag der Wahl, bei der 5.724 repräsentativ ausgewählte Wähler befragt wurden.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Redaktionen, der Produktion und der Technik des Zweiten Deutschen Fernsehens für die Unterstützung unserer Arbeit. Auch dem Landeswahlleiter und den Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes danken wir für die Hilfe bei der Beschaffung der Informationen und Daten.

Dieser Bericht wurde unter Beteiligung aller Mitarbeiter der Forschungsgruppe Wahlen verfaßt.